

Ein Einblick sorgt für Durchblick

Neue Produktionshalle, erweiterte Mitarbeiterschaft und Millioneninvestitionen – das Geschäft bei der Firma Fenster Blecher in Bad Laasphe boomt

Von Lene Hartmann

BAD LAASPHE. Dass bei der Firma Fenster Blecher in Bad Laasphe Türen geöffnet werden, gehört quasi zum Unternehmensprofil und ist auf den ersten Blick nichts Besonderes. Schließlich ist das Unternehmen aus der Lahnstadt nicht nur seit vielen Jahren kompetenter Partner für die namensgebenden Kunststoff- und Aluminiumfenster, sondern auch für ebensolche Türen und Schiebetüren. Wenn nun aber der gesamte Betrieb auf dem weitläufigen Firmengelände der Otto Blecher GmbH seine Türen für die Öffentlichkeit öffnet und Einheimische sowie Gäste zum spannenden Blick hinter die Kulissen einlädt, dann ist das sehr wohl etwas Außergewöhnliches. So geschehen am vergangenen Samstag.

Den Tag der offenen Tür nutzen entsprechend auch zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um sich bei herrlichem Spätsommerwetter sowohl über die bewegte Unternehmensgeschichte an sich, als auch über die Herstellung von Fenstern und Türen sowie die einzelnen Ausbildungsberufe zu informieren. Die Resonanz war den gesamten Tag über erfreulich hoch, sodass sich Geschäftsführer Christoph Blecher mit dem Zuspruch mehr als zufrieden zeigte und mit der Sonne um die Wette strahlte.

Dafür hatte sich die Firma aber auch mächtig ins Zeug gelegt und ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt auf die Beine gestellt. So durften sich die kleineren Besucher unter anderem beim Torwandschießen, Fahrsicherheitstraining fürs Fahrrad oder auf der Hüpfburg richtig austoben, während das Kinderschminken für die entsprechende Optik sorgte. Sportbegeisterte hatten zudem die Möglichkeit, sich vom SV Oberes Banfetal einige Skiübungen abzuschauen.

Besonderes Interesse riefen aber natürlich die Werksführungen hervor, die einen



Auf dem Betriebsgelände der Otto Blecher GmbH in Bad Laasphe hatte Fenster Blecher ein buntes Rahmenprogramm für alle Einheimischen und Gäste vorbereitet.

Foto: Lene Hartmann

spannenden Einblick hinter die Kulissen boten und überraschendes über die Herstellung der Fenster und Türen offenbarten. So zeigten sich viele Besucher sichtlich erstaunt darüber, wie umfassend der Betrieb in seiner Produktion auf Digitalisierung setzt und welche Maschinen welche Aufgaben erfüllen.

Auch das Thema „Einbruchschutz“ sorgte für sichtliches Interesse. Schritt für Schritt durften die Gäste zudem dem Entstehungsprozess eines Fensters beiwohnen und zeigten sich vor allem von der Pro-



Es ist schon interessant und echt erstaunlich, wie viel hier bei der Herstellung digital läuft.

**Eine Besucherin
bringt ihr Erstaunen zum Ausdruck**

duktionszeit überrascht: Weniger als eine halbe Stunde dauert es vom ersten Schritt bis zum fertigen Fenster. „Es ist schon interessant und echt erstaunlich, wie viel hier bei der Herstellung digital läuft“, brachte eine Besucherin ihr Erstaunen zum Ausdruck.

Dabei handelt es sich um keine Standard-, sondern individuell abgemessene Fenster, die eine Größe von bis zu 6 Meter Breite haben können. Alleine durch die Farbgebung und das individuelle Design ist auch jede Haustür, die den Betrieb ver-

lässt, ein Einzelstück. Bei den Haustüren wird überwiegend auf Aluminium gesetzt, wohingegen die Fenster meist aus Kunststoff bestehen.

Über 100.000 Fenster und mehr als 5000 Haustüren produziert das Unternehmen jährlich und beliefert seine Kunden – hauptsächlich Baumärkte oder Fertighaushersteller – im Umkreis von ungefähr 350 Kilometern. Selbstverständlich wird jedes Produkt vor der Auslieferung einer Qualitätsprüfung mit Infrarotlicht unterzogen, um eventuelle Beschädigungen zu erkennen.

Und die Branche boomt: So hat sich der Betrieb in Bad Laasphe in den vergangenen Jahren deutlich vergrößert. Erst im April dieses Jahres wurde am Standort eine dritte Produktionshalle mit 2800 Quadratmetern fertiggestellt. Zudem wurden zusätzliche Maschinen angeschafft und die Mitarbeiterschaft auf 200 Angestellte erweitert. Durch die eigenen Auszubildenden wächst die Firma stetig weiter.

So konnten sich die zahlreichen Besucher beim Tag der offenen Tür einen Eindruck von den verschiedenen Berufen verschaffen. Insbesondere die Berufsfelder Industriekaufmann, Anlagen- und Maschinenbediener, Verfahrensmechaniker und Konstruktionsmechaniker, in denen die Firma selbst ausbildet, standen dabei im Mittelpunkt.

Um dem hautnahen Einblick in die täglichen Produktionsprozess auch die entsprechende inhaltliche Tiefe zu verleihen, standen die Mitarbeiter vor Ort für Fragen zur Verfügung. Wer seine passive Begeisterung von so viel Digitalisierung in ein aktives Mitmachen ummünzen wollte, der hatte dazu im Digitalum-Bus als rollendem Versuchslabor ausreichend Gelegenheit.

Ein Highlight war zudem das Gewinnspiel, bei dem man mit etwas Glück einen der Renovierungsgutscheine im Gesamtwert von 1000 Euro abstauben konnte.